



(Fotos: Ann-Katrin Haußmann)

Mit fast 100 Besuchern gut besucht: Das DENAK Naturwerkstein-Forum in Mayen.



DENAK-Präsident Prof. Dr. Alfred Stein zeigt, wie sich die Standsicherheit von Grabsteinen prüfen lässt.

Deutsche Naturstein Akademie (DENAK) in Mayen:

Wissen weitergeben

Ann-Katrin Haußmann ■ Am 2. April lud die DENAK zu ihrem Naturwerkstein-Forum 2004 in Mayen ein. Auf dem Programm standen Vorträge zur Anwendung von Naturstein in verschiedenen Bereichen sowie Fragen zur Ausbildung und zu rechtlichen Themen. Fast 100 Besucher nutzten die Gelegenheit zur Information und Weiterbildung.

Ein Brückenschlag zwischen Forschung, Ausbildung und Weiterbildung im Bereich des Naturwerksteins – das ist das Ziel der Deutschen Natursteinakademie DENAK mit Sitz in Mayen (NATURSTEIN 5/2002, S. 78–79). Mit dieser Ausrichtung und ihrem Seminarangebot ist die Einrichtung unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Alfred Stein deutschlandweit einmalig. Alle zwei Jahre veranstaltet die DENAK ein Naturwerkstein-Forum, das den Besuchern Fachvorträge zu Themen rund um den Naturstein bietet. Die Veranstaltung dient nach dem Willen der Organisatoren dazu, aktuelles Wissen aus der Forschung an »Praktiker« wie Planer und Ingenieure, Vertreter der Naturwerksteinindustrie, Steinmetzen und Sachverständige weiterzugeben und den Besuchern darüber hinaus Zeit und Gelegenheit zum fachlichen Austausch zu bieten.

Dieses Mal wurden im Berufsschulzentrum in Mayen zwölf Vorträge angeboten. Damit wurde ein Themenspektrum erfasst, das von der Verankerung von Fassa-

den über Probleme mit Bodenbelägen bis hin zu Fragen der Ausbildung von Natursteinmechanikern und der Standsicherheit von Grabzeichen reichte.

Das Besondere an dem Forum in Mayen ist, dass die einstündigen Vorträge teilweise parallel zueinander stattfinden und damit dem Besucher die Möglichkeit eingeräumt wird, sich ein individuelles Programm zusammenzustellen. Rechtzeitig zum Forum erschien ein Tagungsband, in dem alle Beiträge abgedruckt sind. Die Veranstaltung wurde dieses Mal u. a. von der Steinmetzinnung Mittelrhein organisatorisch und finanziell unterstützt. Die Innung kaufte sich im Vorfeld ein Kontingent an Karten, das sie an ihre Mitglieder verteilte. Als Geldgeber fungierte auch der Wirtschaftsverband Naturstein-Industrie e. V.

■ Fassaden, Sanierung und Ausbildung

In der ersten »Runde« referierte Prof. Dr.-Ing. Rudolf Hoscheid, Leiter der Baustoffprüfstelle FH Köln, über die Prüfnormen

und deren Einfluss auf die Bemessung von Natursteinfassaden. Er erklärte seinen Zuhörern die neuen europäischen Normen und ging u. a. auf die veränderte Bewertung im Bezug auf die Alterung von Naturstein ein.

Auch Prof. Dr. Alfred Stein, Präsident der DENAK und Dozent an der FH Trier, widmete sich in seinem Referat den Fassaden. Er sprach über Fassadenunterkonstruktionen auf offenen Profilen und ging u. a. auf die DIN 18 516-3 ein, die, wie er sagte, im Bezug auf offene Profile überarbeitet werden sollte, da sie Eigenschaften dieser Profile nicht berücksichtigt.

Über die Schadenskartierung und Sanierung eines Strebebepfeilers am Freiburger Münster berichtete Christian Leuschner, Münsterwerkmeister in Freiburg. Ausdrücklich strich er die Vorteile einer digitalen Schadenskartierung heraus, die bereits im Vorfeld eine umfassende Bestimmung der zu erledigenden Arbeiten zulässt.

Mit dem neuen Berufsbild des Naturwerksteinmechanikers befasste sich Alfred Wrede von der Berufsbildenden Schule Eichstätt. Er erklärte den Industrievertretern, welche Vorzüge die Naturwerksteinmechaniker ihren Arbeitgebern bringen, appellierte aber auch an die Firmenleiter, die Lehrlinge in den Betrieben gut auszubilden.

■ Grabsteine, Wandbekleidungen, Hinterschnittdübel und Rechtsfragen

Nach einer ausgiebigen Pause, die dem Informationsaustausch diente, sprach Prof. Dr. Alfred Stein über die Prüfmöglichkeiten der Standsicherheit von Grabmalen. Er riet den Steinmetzen dringend, die notwendigen Prüfungen gewissenhaft durchzuführen und damit konkurrierende Unternehmen, die diese Arbeit gerne übernehmen wollen, von den Friedhöfen fern zu halten.



Beim DENAK Naturwerkstein-Forum kann sich jeder Teilnehmer aussuchen, welchen Vortrag er hören möchte. Das garantiert den Referenten interessierte und aufmerksame Zuhörer.

■ Fußböden, Nachforderungen, Fassadenplatten und 3D-CAD Konstruktionen

In der dritten »Runde« stellte Dr. Thomas Grunenberg erneut aktuelle Schadensbeispiele vor – dieses Mal an Fußböden – und gab Tipps zur Vermeidung. Besonders ging er auf Estriche, Fugen und Haftbrücken ein. In dem Beitrag »Nachforderungen am Bau – Erkennen – Dokumentieren – Durchsetzen« erklärte Marc Aßmann, wie Auftragnehmer am Bau mit »Störungen« umgehen und diese in einen Nachtragsanspruch umwandeln können. Dr. Richard Stein von der Berufsbildenden Schule in Mayen stellte neue Errundungen bei der 3D-CAD Konstruktion von massiven Werkstücken vor. Er zeigte, wie sich eine Fensterrahmung mit Hilfe der Volumenmodellierung in AutoCAD herstellen lässt. ◀

Aktuelle Schadensbeispiele an Wandbekleidungen präsentierte Dr. re. nat. Thomas Grunenberg, ö. b. u. v. Sachverständiger. Er ging in erster Linie auf Schweißverbindungen und die Notwendigkeit von mechanischen Befestigungen großer Natursteinplatten bei Innenwandbekleidungen ein.

Zwei Vertreter der Fischerwerke, Dr. Roland Unterweger und Dipl.-Ing. David Lehmann, stellten die neue Zulassung für

Hinterschnittdübel in Sand- und Kalkstein vor. Sie zeigten Beispiele für den erfolgreichen Einsatz von Hinterschnittdübeln, teilweise unter schwierigen Bedingungen.

Rechtsanwalt Lucas Elvermann sprach über die neue VOB/B. Er zeigte, was sie genau ist, wie sie Vertragsbestandteil wird und welche Konsequenzen sich für Auftragnehmer und Auftraggeber ergeben.

EGAR 323/5

EINE MASCHINE FÜR VERSCHIEDENE ANWENDUNGEN: Bau, Inneneinrichtung und Grabsteine

- 5 gesteuerte Achsen zur Ausführung verschiedener Bearbeitungen, Z.B. sehr tiefe Aushöhlungen und Abtropfflächen
- Möglichkeit sehr grosse Blöcke zu bearbeiten: 3000x2300 mm (3300x1150mm an der Vorderseite)
- Bearbeitung von Materialstärken bis zu 600 mm
- Möglichkeit bis zu 500 mm Tiefe auszuhöhlen
- Vorne und hinten frei zugängliche Arbeitsfläche
- Seitlich angeordnete Werkzeuglager mit bis zu 30 Positionen
- Spindel mit hoher Leistung und Drehmomentwerten keine Wasserkühlung
- Möglichkeit zum Modellschneiden (Radius) und geradlinigem Schneiden
- Befestigung der Sauger auf der Arbeitsfläche mittels Vakuum oder mechanisch
- Als Option kann eine Drehbank zur Bearbeitung von Säulen und runden Formen montiert werden

Die Abteilung
Werkzeuge von
Z. Bavelloni
wurde vor
kurzem
UNI EN ISO
9001:2000
zertifiziert.



Z. Bavelloni

A Glaston Technologies company

Z. Bavelloni Netherlands B.V.
De Koumen, 76 - 6433 KE Hoensbroek - Holland
Tel: +31/45/5630088 - Fax: +31/45/5225312
E-mail: general@bavelloni.net



EGAR 323/5